

USA fliegen schwere Angriffe in Irak

**Rebellen-Stellungen sind Ziel / Versehentlich Zivilisten erschossen / 99 Festnahmen bei Razzia
US-Soldaten haben auf einem Waffenmarkt in Bagdad drei irakische Zivilisten getötet, darunter ein elfjähriges Kind. US-Truppen flogen nach eigenen Angaben am Dienstag die schwersten Luftangriffe seit dem offiziellen Ende der Kampfhandlungen in Irak.**

Bagdad · 18. November · dpa/ap · Nach Angaben des arabischen Fernsehsenders Al Dschasira vom Dienstag eröffneten die US-Soldaten am Montag auf dem Waffenmarkt das Feuer, nachdem ein Kunde zum Ausprobieren eines Gewehrs in die Luft geschossen hatte. Die zufällig vorbeifahrende US-Patrouille habe dies irrtümlich als Angriff aufgefasst. Al Dschasira berief sich auf Informationen der Polizei.

Der Vorfall ereignete sich auf dem Mraidi-Markt in der schiitischen Vorstadt Sadr-City. Die Gegend rund um den Markt gilt als gesetzlos. Mehrere Versuche des US-Militärs, den Waffenhandel auf diesem Markt zurückzudrängen, blieben bisher erfolglos. Irakische Bürger dürfen nach den Bestimmungen der US-Besatzung eine Handfeuerwaffe pro Haushalt besitzen.

Am Dienstag flogen die US-Streitkräfte schwere Luftangriffe. In der Nähe der Stadt Bakuba 50 Kilometer nordöstlich von Bagdad zerstörten US-Kampfflugzeuge und Hubschrauber leer stehende Gebäude sowie Mauern und Bäume, die von Angreifern als Hinterhalt genutzt worden waren. Dabei wurden mehrere 225-Kilo-Bomben eingesetzt. Bei Samara 100 Kilometer nördlich der Hauptstadt warfen Kampffjets zwei Bomben auf Stellungen von Aufständischen ab. In der Nacht hatten US-Truppen bei Tikrit eine Rakete mit einem 250-Kilogramm-Sprengkopf auf ein Ausbildungslager der Rebellen gefeuert. In der Stadt selbst wurden Stellungen der Aufständischen mit Granat- und Artilleriefeuer belegt. Bis zum Morgengrauen waren Explosionen zu hören.

Bei Gefechten in der Umgebung von Tikrit wurden am Montag nach Militärangaben sechs Aufständische getötet. Zudem wurden demnach bei Razzien 99 Verdächtige festgenommen. Bei Anschlägen in der Nacht zum Dienstag wurden erneut zwei US-Soldaten getötet. Einer wurde nach US-Angaben bei einer Patrouille nördlich von Bagdad aus dem Hinterhalt erschossen, ein zweiter kam bei der Detonation einer Bombe am Straßenrand ums Leben.

Eine militante Gruppe mit dem Namen "Mohammeds Armee" übernahm die Verantwortung für den Abschuss eines amerikanischen Chinook-Hubschraubers. Dabei waren Anfang November 16 US-Soldaten getötet worden. In einem vom libanesischen Satellitensender Al Hajat-LBC ausgestrahlten Video bekannte sich die Organisation ferner zum Mord am irakischen Verwaltungsratsmitglied Akuila el Haschemi.

In die Irak-Politik der USA ist nach Auffassung von Bundesaußenminister Joschka Fischer Bewegung gekommen. Er begrüßte, dass die Machtübergabe an die Iraker beschleunigt werden soll. Ein Scheitern bei der Stabilisierung Iraks hätte "ernste Folgen sowohl für die USA als auch für Europa".

Dossier: **Irak nach dem Krieg**

International: **Streit über Iran-Politik**

[document info]

Copyright © Frankfurter Rundschau online 2003
Dokument erstellt am 18.11.2003 um 18:08:59 Uhr
Erscheinungsdatum 19.11.2003